



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

Fraktion
Bündnis90/Die Grünen / SUB
Erich Kästner Platz
03046 Cottbus

Anfrage für Ausschuss Bau und Verkehr am 10.06.2026

AN-103/26 Vorrangschaltung für die Tram-Linie 4 im
Rahmen von Smart City

Sehr geehrter Herr Schömberg,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anfrage bezüglich der Vorrangschaltung für die Tram-Linie 4 beant-
worte ich wie folgt:

1) Welche konkreten Anforderungen sind an die Fördermittel ge- knüpft?

Die Modellprojekte „Smart Cities“ sind eine befristete Förderung des Bundes in Zusammenarbeit mit der KfW und ein Schwerpunktvorhaben des BMI in der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung zur Gestaltung des digitalen Wandels.

Die Modellprojekte zielen auf integrierte, sektorenübergreifende Strategien der Stadtentwicklung und deren Umsetzung. Sie sollen die Lebensqualität in bestehenden und neuen Stadtstrukturen verbessern und aufwerten. Dabei kann und soll die Kommunalverwaltung auch mit anderen Akteuren in der Kommune, z.B. den Verkehrsbetrieben (wie in diesem Fall) zusammenarbeiten.

Als Projektziel wurde von der Cottbusverkehr GmbH eine möglichst hohe Zeitersparnis für die Straßenbahnlinie 4 definiert.

10. Juni 2026

Ihr Zeichen: Zeichen

Aktenzeichen: Aktenzeichen

Geschäftsbereich Stadtentwick-
lung, Mobilität und Umwelt
Fachbereich Grün- und Verkehrs-
flächen

Ansprechpartner/-in
Kerstin Rau

Besucheradresse:
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus

Postadresse:
Stadt Cottbus/Chóšebuz
Neumarkt 5
03046 Cottbus

T +49 355 6124664
M +491754365306
F +49 355 612134664
kerstin.rau@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN



2) Welche Maßnahmen sind bisher umgesetzt (Auflistung nach LSA bzw. Kreuzungsbereichen und Software)?

Insgesamt ist die Cottbusverkehr GmbH federführend Projektverantwortlicher für das Projekt Smart City, Adaptive Verkehrssteuerung, Beschleunigung der Straßenbahnlinie 4. Deshalb erfolgten durch die Cottbusverkehr GmbH die Projektsteuerung und die Planung bzw. Beauftragung des Planungsbüros.

Als Baulastträger der Lichtsignalanlagen (LSA) erfolgte durch die Stadt Cottbus/Chósebus die Beauftragung zur Ausführung in zwei Losen

Los 1- Erweiterung der Steuergerätehardware (Lizenz)

Los 2- Ausrüstungswechsel und -ergänzung, Softwareversorgung der LSA

Teil Cottbusverkehr GmbH zu LOS 2- Lieferung der neuen Funkempfänger

für folgende Lichtsignalanlagen:

- 30 Zielona-Gora-Straße / Schopenhauerstraße/ Hegelstraße
- 73 FGF Zielona- Gora- Straße/ Klopstockstraße
- 21 Gelsenkirchener Allee/ Zielona- Gora- Straße
- 1 Thiemstraße / Saarbrücker Straße / Hermann- Löns- Straße
- 25 Thiemstraße / Welzower Straße/ Hufelandstraße
- 24 Thiemstraße / Leipziger Straße - Eilenburger Straße
- 3; 47 Stadtring/ Thiemstraße/ Bahnhofstraße und Stadtring/ Vetschauer Straße
- 4 Stadtring / Straße der Jugend
- 7 Brandenburger Platz
- 19 Zimmerstraße / Karlstraße
- 40 Nordring / Webschulallee
- 39 Nordring / Zufahrt TKC
- 44 Gerhart-Hauptmann-Str. / Gewerbepark

3) Wieviel Minuten wurden bereits eingespart?

Dies ist im Moment noch nicht abschließend messbar, da Nebenbedingungen bestehen, wie zum Beispiel Baustellen in Cottbus und Langsamfahrstellen aufgrund des Zustandes der Straßenbahnstrecke der Linie 4. Allerdings reagieren einige Lichtsignalanlagen bereits heute schneller auf den ÖPNV als früher.

4) Welche weiteren Maßnahmen zum Vorrang der Tram sind geplant auf der Linie 4 mit welchen Einsparmöglichkeiten?

Um die volle Wirkung zu erzielen, müssen die neue Technik bzw. Software der Lichtsignalanlagen mittels Parametereinstellungen und Meldepunktanpassungen des ÖPNV noch an die sich ständig

ändernden Bedingungen angepasst werden. Die Optimierung ist ein laufender Prozess, eine abschließende Bewertung der Zeitersparnis des ÖPNV ist noch nicht möglich.

Zu berücksichtigen ist hierbei auch, dass bei vielen LSA veraltete verkehrstechnische Unterlagen vorlagen. Diese mussten im Rahmen des Projektes angepasst werden, was dazu führte, dass sich aufgrund neuer Richtlinien Zeiten für andere Verkehrsteilnehmer, z.B. Fußgänger, stark veränderten und damit auch das Gesamtergebnis beeinflussen können.

Insgesamt verfolgt Cottbus/Chósebus aufgrund der Verkehrswende das Ziel, für alle Verkehrsteilnehmer optimale Bedingungen zu schaffen. Auch der Fuß- und Radverkehr soll dabei an Lichtsignalanlagen besser berücksichtigt werden. Im Ergebnis wird das Ziel einer ÖPNV-Beschleunigung mit Wartezeitsteuerung verfolgt. Eine absolute Bevorrechtigung kann nicht umgesetzt werden, sondern vielmehr eine Bevorrechtigung für den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV (Umweltverbund).

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Doreen Mohaupt
Bürgermeisterin und Leiterin des Geschäftsbereiches
Stadtentwicklung, Mobilität und Umwelt